

TOP 1: Jahresbericht des Vorstands für den

„Cecilia Förderverein Uganda e.V.“

Geschäftsjahr 2020

01.01.2020 bis 31.12.2020

Gemäß § 13(1) unserer Satzung ist der Vorstand verpflichtet, mindestens einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung einzuberufen und nach § 9(3) der Satzung einen Jahresbericht anzufertigen. Diese Jahreshauptversammlung wird auf Grund der immer noch eingeschränkten Versammlungsfreiheit in diesem Jahr wieder in elektronischer Form, per E-Mail durchgeführt.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl liegt bei 25. Viele unterstützen den Verein finanziell ohne Mitglied zu werden. Diese Unterstützung ist für den Verein sehr wichtig. Eine hohe Anzahl an Mitgliedern kann die Arbeit des Vereins, durch zum Beispiel räumliche Distanz, organisatorisch schwierig machen.

Offizielles

03. September 2020: Mit Freistellungsbescheid des Finanzamts Tübingen wird nochmals bestätigt, dass unser Cecilia Förderverein Uganda e.V. als gemeinnütziger Verein von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit ist. Außerdem sind wir in den nächsten fünf Jahren berechtigt, für Spenden, die für den satzungsgemäßen Zweck verwendet werden, Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) auszustellen. Wichtige Anmerkungen im Bescheid sind im Kassenbericht aufgeführt. Erfreulich ist, dass es keinerlei Beanstandungen vom Finanzamt gab.

Stand Anmeldeprozess der Cecilia Foundation Uganda als NGO

Der Anmeldeprozess unserer Cecilia Foundation als NGO (nicht staatliche Organisation) wird weiterhin erschwert nicht nur durch die Corona Situation, sondern auch die politische Situation. Die Regierung hat vor und nach den Präsidentschaftswahlen einige NGOs und damit ihre Aktivitäten verbannt (!!) mit dem Vorwurf dass sie sich in der Politik „einmischen“. Inzwischen sind mehr als 300 Organisationen und NGOs, die direkte Unterstützung aus der EU und der USA erhalten, lahmgelegt und ihre Mitarbeiter arbeitslos! Es folgen Gespräche von beiden Seiten. Das bedeutet für uns: weiter Geduld mit der Anerkennung der Cecilia Foundation als NGO in Uganda. Wir können uns trotzdem glücklich schätzen, dass wir durch die Cecilia Foundation unter der Leitung von

Joseph Mpagi eine zuverlässigen Partner vor Ort haben, die unsere Projekte, unser Wirken als gemeinnütziger Verein in der Umsetzung mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften, zuverlässig umsetzt. Dennoch ist die Anerkennung als gemeinnützige Organisation NGO in Uganda ein wichtiges Ziel und bringt unserem Verein weitere Vorteile.

(a) Aktivitäten des Vorstands

- (i)** Sitzungen: Die Vorstandsmitglieder treffen sich regelmäßig, einmal im Monat. Vieles wird gerade in der Zeit der Covid-19 Pandemie telefonisch und mit E-Mail abgesprochen und durchgeführt.
- (ii)** Die kontinuierliche Entwicklung, Pflege und Aktualisierung der Homepage nimmt viel gemeinsame Überlegungen und Zeit in Anspruch.
- (iii)** Januar 2020 Interview und Presseartikel: Der Vorstand gibt gemeinsam mit Joseph Mpagi, dem Vorsitzenden unserer Partnerorganisation der Cecilia Foundation in Uganda, während seines Aufenthalts in Deutschland, ein Interview beim *Schwäbischen Tagblatt*. Artikel: Sauberes Wasser mit Solarenergie.
- (iv)** 11. Dezember 2020: Weihnachtsbrief an alle Mitglieder, Spender und Unterstützer.
- (v)** 13. Dezember 2020: Abschlussbericht, Brunnenprojekt Im Dorf Mayirikiti, Uganda.
- (vi)** Kontakt mit Joseph Mpagi und der Cecilia Foundation Uganda. Mayanja Gonzaga und Susanne Maier stehen in regelmäßigem Kontakt und Austausch für die Planung und Durchführung der anstehenden Projekte.

(b) Spender und Sponsoren

- (i)** Rund 100 Spenderinnen und Spender haben den Verein großzügig mit Spenden unterstützt.
- (ii)** Die Unterstützerinnen und Unterstützer, die den Verein durch Kontakte, z.B. zu Seniorengruppen der Kirchengemeinden, anderen Organisationen und Privatpersonen unterstützen, sind sehr wichtig und helfen dem Verein bei der Weitergabe von Informationen, Flyern und Werbung.

(c) Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Unterstützung

- (i)** Öffentlichkeitsarbeit über unsere Projekte in Uganda mit regelmäßigen Zeitungsberichten und zur Gewinnung von Spenden sind wichtig. Wir sind Frau Gabriele Schweizer (*Schwäbisches Tagblatt*) sehr dankbar. Sie hat unseren Verein von Anfang an begleitet und sehr gute, eindruckliche und informative Berichte veröffentlicht. Sie arbeitet mittlerweile nicht mehr beim Schwäbischen Tagblatt, der

Kontakt zur Redaktion wird weiter gepflegt, ein Abschlussbericht über den Brunnenbau in Mayirikiti wurde im Januar 2021 veröffentlicht.

- (ii) Weitere Veröffentlichungen durch die *Schwäbischen Zeitung Riedlingen*. Berichte über die Vereinsarbeit wurden ebenfalls veröffentlicht.
- (iii) Anfang Mai 2020 schickten wir an alle Wohltäter und Unterstützer einen Brief mit einem Bericht über das Corona-Hilfspaket: Maismehl, Bohnen u. Flüssigseife für 30 Familien, deren Kinder die Cecilia School besuchen und in großer Not geraten sind. Ebenfalls wurde über den Abschluß des Brunnenprojekts für das geplante Dorfentwicklungs- und Landwirtschaftsprojekt für sauberes Wasser mit Solarenergie im Dorf Mayirikiti berichtet. Dieser Brief wurde in den Gemeinden weitergegeben und in Schaukästen ausgehängt. Hierdurch haben wir weitere Spenden erhalten und weiter Aufmerksamkeit und Interesse an unserem Verein geweckt.
- (iv) Die Auslegung unseres Flyers und aktuelle Beiträge auf unserer Homepage wecken weiter das Interesse an unserem gemeinnützigen Verein.

(d) Beziehungen zu anderen Vereinen/Gruppen

- (i) Vorträge Kolpingfamilie Riedlingen: Einige Mitglieder der Kolpingfamilie sind Wohltäter des Vereins geworden.
- (ii) Die Seniorengruppe Daugendorf, Zell, Zwiefaltendorf unterstützt den Verein regelmäßig mit Spenden.
- (iii) Der *Arbeitskreis – Eine Welt Dusslingen*: Mit ihrem jährlichen, durch den Verkauf fair gehandelter Produkte, erzielten Gewinn fördern sie nachhaltige Projekte weltweit. Eine große finanzielle Unterstützung erfolgte für das landwirtschaftsbezogene Brunnenprojekt und der Versorgung des Dorfes Mayirikiti mit sauberem Wasser.

(e) Erläuterungen zu auffälligen Entwicklungen

- (i) Webseite Januar 2020: Erstellung einer Homepage für den Verein. Unsere Website: *cecilia-foerderverein-uganda.de* ist ein wichtige Quelle für aktuelle Informationen und den Austausch über soziale Themen geworden: u.a. Entwicklungsarbeit, Umwelt und Nachhaltigkeit.
- (ii) Veröffentlichung auf *Betterplace.org*: Februar 2020 Veröffentlichung unserer Projekte auf der Homepage von *Betterplace.org*. Diese wurde im April 2020 beendet, da es sich für unseren Verein nicht als effektiv genug erwies und mit viel zusätzlicher Arbeit und Zeit verbunden war.

(f) Zeitungsberichte und Interviews

- (i)** 29.01.2020 „Sauberes Wasser mit Solarenergie“ Interview mit Vorstand und Pfr. Joseph Mpagi, Leiter der Partnerorganisation in Uganda, der Cecilia Foundation. Zeitungsbericht für das in diesem Jahr geplante Brunnenprojekt (Gabriele Schweizer – Schwäbisches Tagblatt)
- (ii)** 27.03.2020 „Kaum Ärzte, schlechte Ausstattung“ Der Cecilia Förderverein sorgt sich um die Lage in Uganda. Bericht über die Lage und Auswirkungen der COVID 19 Pandemie in Uganda. (Gabriele Schweizer – Schwäbisches Tagblatt)
- (iii)** 9.06.2020 „Viele verloren durch den Lockdown ihren Job“ Der Bericht über das erfolgreiche Corona-Hilfspaket für Familien unserer Partnerschulen und das weitere bauen auf den Nutzen von langfristig angelegten Projekten. Vor allem dem Brunnenbau im Dorf Mayirikiti, wo die Foundation Nahrungsmittel für das Schulessen anpflanzen möchte. Der dafür nötige Brunnen soll auch den Dorfbewohnern von Mayirikiti die Möglichkeit geben, vor allem sauberes Wasser zum Trinken und der Zubereitung von Essen, an der Wasserstelle des Brunnens zu holen. (Gabriele Schweizer – Schwäbisches Tagblatt)
- (v)** 20.08.2020 Bericht Schwäbische Zeitung: Große Aufmerksamkeit für die Corona-Hilfsaktion auch in der katholischen Gemeinde Daugendorf (Riedlingen).

(g) Durchgeführte Vereinsveranstaltungen

- (i)** Nehren 8.01.2020: Vereinsmitglieder treffen sich mit Pfr. Joseph Mpagi aus Uganda. Vorstellung der Cecilia Foundation Uganda und der Pläne vor Ort.
- (ii)** Wegen der Covid 19-Pandemie, und den darauf verordneten/ Versammlungsverbot sind alle geplanten öffentlichen Veranstaltungen ausgefallen. Kontakte, Austausch und Beschlüsse werden weiter per Telefon, E-mail und WhatsApp durchgeführt.

(h) Projekte

(i) Corona Hilfspaket Uganda (Durchgeführt)

Seit Mitte März 2020 befindet sich Uganda auf Grund der sich ausbreitenden Pandemie und der damit verbundenen Ausgangssperre in einer zunehmend schwierigen Situation! Die sich ausbreitende Hungersnot ist ein sehr großes Problem! Ein größeres, wie die sich ausbreitende Pandemie, da die Menschen weder Arbeit noch ein kleines Einkommen haben, um sich am Leben zu halten und wie bisher wenigstens weiter von der Hand in den Mund zu leben, um zu überleben. Der Vorstand war sich einig, dass der Cecilia Förderverein Uganda e.V. in dieser Situation mit dem von Father Joseph Mpagi

vorgeschlagenen und geplanten Hilfspaketen für 30 Familien, deren Kinder die Cecilia Schulen besuchen und am dringendsten Hilfe brauchen, ein Hilfspaket zu schnüren. Dadurch ermöglichen wir den Kindern Zeit für das Lernen Zuhause zu geben. Das Hilfspaket im Gesamtwert von 1400.- € hat einen kleinen Beitrag zur Linderung von in Not geratenen Familien geleistet. Ein Hilfspaket je Familie umfasste: 50 kg Maismehl, 15 kg Bohnen und wichtig: Flüssigseife für die Handhygiene.

Nach einem einstimmigen Beschluss aller Vereinsmitglieder bis zum 19.04.2020 per E-Mail für das Hilfsprojekt. Die Abstimmung erfolgte gemäß Artikel 2 § 5 Vereine und Stiftungen, der seit 27. März 2020 geltenden ergänzenden Gesetzgebung zur Abmilderung der Covid-19-Pandemie im Zivilverfahrensrecht ohne Vereinsversammlung. Das Geld wurde zeitgleich über Western Union an die Cecilia Foundation Uganda überwiesen.

Es gab große Dankbarkeit und Freudentränen. Die Schulen der Cecilia Foundation werden jetzt als Teil der großen Gemeinde gesehen.

Für uns als Verein ist es wichtig, dass jede Unterstützung schnell und direkt an die Menschen vor Ort kommt, die in Not sind und Hilfe brauchen. Dies gelingt uns Dank Father Joseph Mpagi und der Cecilia Foundation in Uganda. Das Beispiel zeigt, wie wichtig es ist eine zuverlässige Partnerorganisation vor Ort zu haben, die die Lage der Menschen gut kennt und die erforderliche Hilfe gut umsetzen kann.

(ii) Brunnenprojekt mit Solarenergie (Durchgeführt)

Unser Brunnenprojekt mit Solarstrom betriebener Pumpe im Dorf Mayirikiti in Uganda ist fertiggestellt und seit 14.11.2020 in Betrieb. Bis zu 50 Familien aus dem Dorf können sich nun auf kurzem Wege mit sauberem Trinkwasser versorgen. Jede Familie hat über die Cecilia Foundation neue Wasserkanister erhalten. Gleichzeitig ist damit ein wichtiger Baustein für das geplante Landwirtschaftsprojekt zur Versorgung der Schulen mit Grundnahrungsmitteln realisiert.

Im Februar 2020 wurde im Bauabschnitt 1 des Projektes nach einer geotechnischen Untersuchung der seit 2016 bestehende 35,7 m tiefe Brunnenschacht wegen zu geringer Wasserergiebigkeit auf 46,6 m vertieft.

Nach der am 19.08.2020 erteilten einhelligen Zustimmung der Vereinsmitglieder wurde mit dem Bauabschnitt 2 – Schutzhaus mit 2 Wasserbehältern, einem Lagerraum, einer Unterkunft für Personal und einer Umfassungsmauer – begonnen. Daran anschließend erfolgte im Bauabschnitt 3 die Installation der mit Solarstrom betriebenen Tauchpumpe und der Photovoltaikanlage. Die für die Abschnitte 1-3 kalkulierten Kosten in Höhe von

12 300 Euro sind eingehalten. Das ist sehr erfreulich. Einsparungen, dank günstigerer Baumaterialien und durch die Mithilfe der Dorfbewohner, ermöglichten sogar die Anschaffung von zwei 10 000 l Tanks an Stelle der geplanten 5 000 l Wasserbehälter ohne Mehrkosten.

Mit der bisher nicht in Anspruch genommenen Kostenreserve von 1 700 Euro und einem Zuschlag von 100 Euro werden noch eine Sicherheitslampe, ein Regenwassertank mit den dazu erforderlichen Dachleitungen sowie zusätzliche Wasserkanister angeschafft.

Mit Hilfe eines Sicherheits- bzw. auch geschulten Wassermanns sind Wartung und Betrieb der Brunnenanlage gesichert. Die gepumpten und abgegebenen Wassermengen werden jeden Tag notiert. Entsprechend einer amtlichen Empfehlung werden Brunnen und Wasserbehälter einmal im Monat von Bakterien gereinigt. Geringe Wassergebühren werden erhoben, um die Kosten für Sicherheits- bzw. Wassermann und die Wartung der Anlage zu bezahlen.

Die Dorfleute sind sehr froh über das saubere Wasser aus unmittelbarer Nähe. Sie fühlen sich als Teil des Projekts. Sie haben dabei geholfen, Baumaterial zu suchen und ihr eigenes Werkzeug ausgeliehen. Das Interesse der Nachbardörfer ist groß.

Das nunmehr fertiggestellte Brunnenprojekt mit Solarstrom betriebener Pumpe ist ein erster großer Erfolg für unseren Verein. Gelungen ist dies mit Hilfe der zahlreichen Spenden sowie unseres Partners vor Ort, der Cecilia Foundation und insbesondere Father Joseph Mpagi. Durch den unmittelbaren Kontakt vor Ort mit direkten, kurzen Informationswegen und der hohen Transparenz, konnten wir mit verhältnismäßig geringen Kosten ein sehr gutes Projekt realisieren. Im Dorf Mayirikiti können bis zu 50 Familien mit gutem Trinkwasser versorgt werden, was deren Lebensverhältnisse wesentlich verbessert. Gleichwohl wurde die Voraussetzung für die Versorgung der Schulen mit Grundnahrungsmitteln in einem landwirtschaftsbezogene Projekt durch den Anbau von Mais und Bohnen geschaffen. Durch den Anbau sollen die Schulgebühren gesenkt und die Schüler gleichzeitig mit Essen versorgt werden. Wir hoffen, dass der Besuch der Schule für mehr Kinder, durch geringere Gebühren, ermöglicht werden kann.

Das Projekt ist neu und jung. Weitere Berichte nach einer mehrmonatigen Test – und Anpassungsphase erfolgen an den Cecilia Förderverein.

(iii) *Besuch Evangelical Choir Kampala Mai 2020*

Eine sehr wichtige Begegnung mit gemeinsamen Konzerten und wichtigem Austausch war von 8. - 20. Mai 2020 mit dem 2. Besuch des *Evangelical Choirs aus Kampala, Uganda* geplant. Dieser musste leider auf Grund der Covid19 Pandemie abgesagt werden. Dieser

Besuch wäre für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, besonders in Riedlingen und Daugendorf, sehr wichtig gewesen. Wir hoffen diesen Chorbesuch in baldiger Zukunft nachholen zu können.

(iv) Projekte für 2021

Ergänzung des Brunnenprojekts mit Toilettenanlage

Beim Bau des Brunnens und seiner Anlage hat Joseph Mpagi festgestellt, dass der Bau von Toiletten mit einer Dusche dringend erforderlich ist. Bisher konnten die Arbeiter, der künftig ständig anwesende Wassermann bzw. Sicherheitsmann gegen Bezahlung die Toilette eines Nachbarn im Dorf Mayirikiti aufsuchen. Allerdings ist das für beide Seiten kein Dauerzustand. Deshalb sind wir der Auffassung, dass zeitnah eine umweltfreundliche und hygienisch saubere Toilettenanlage gebaut werden sollte. Joseph Mpagi hat einen eco-Biodigester als Klärbehälter für das WC geplant. Es gibt keine Verschmutzung für die Umwelt und für Wasserquellen. Der Behälterinhalt wird biologisch zersetzt und kann als Dünger für den Anbau von Soja und Mais verwendet werden. Ergänzend ist es möglich, Biogas zu erzeugen. Das Eco-Biodigester-Verfahren ist in Uganda ausreichend bekannt und wird immer öfter angewandt, wenn genügend Wasser vorhanden ist. Bei unserem Projekt wird die Anlage ausschließlich mit Regenwasser betrieben. Die Verwendung von Brunnenwasser ist ausgeschlossen. Die Erweiterung wird in 2021 abgeschlossen. Die Corona Situation und die Präsidentenwahl haben dazu geführt dass die Prozess mehr Zeit braucht als vorher geplant.

Prüfungsgebühren für die Musikschule Kampala

Die im 2017 eingeweihte Musikschule Kampala, aufgebaut mit großer Unterstützung vom eigens hierfür ins Leben gerufenen „Freundeskreis Uganda“ und der Seelsorgeeinheit Mössingen, wird weiterhin von der Cecilia Foundation Uganda betreut und von dem Verein unterstützt. Für das Jahr 2021 haben wir für 10 Stipendiaten die Prüfungsgebühren in Höhe von insgesamt 1050 Euro übernommen, damit die Schüler und Schülerinnen, die für sie wichtigen Prüfungen in unterschiedlichen Musikfächern für ihre weitere Laufbahn ablegen können. Die Prüfungen sind im März und Juni 2021.

Schulausstattung, Unterrichtsmaterial und Schulgeld

Für die Schule ist 2021 **ein Solarprojekt** vorgesehen, um die Stromkosten zu reduzieren, die 40% der Schulausgaben betragen.

Für die Schule ist **eine neue Küche** mit Kochstellen, die wesentlich weniger Heizmaterial benötigen, geplant.

Für diese beiden Bauhovorhaben hat der Verein eine projektbezogene große Spende von einem Förderer erhalten, den Father Joseph Mpagi während seines letzten Aufenthalts in Deutschland im Winter 2019/2020 kennengelernt hat.

Mehrere Spender haben für Bildungsprojekte gespendet, die wir 2021 für **Schulausstattung und Unterrichtsmaterial** berücksichtigen werden. Ausstattung, die nach vorraussichtlich weit über ein Jahr reichenden Schulschließungen, dringend notwendig bzw. erforderlich sein wird.

Auf Initiative und mit unmittelbaren Spenden von einigen Vereinsmitgliedern beabsichtigt der Verein mehrere Kinder und Jugendliche in Uganda **mit Schulgeld** zu unterstützen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich unser Verein mit den aufgezeigten Aktivitäten im vergangenen Jahr 2020 gut entwickelt hat. Mit den umgesetzten und bereits angelaufenen Projekten konnten wir dauerhafte Verbesserungen der Lebensverhältnisse erzielen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten, wie es im Vereinszweck nach §2 unserer Satzung vorgegeben ist. Dies ist insbesondere ein Verdienst der vielen ehrenamtlichen Helfer, denen wir an dieser Stelle ganz herzlich danken möchten. Besonders möchten wir uns bei denjenigen bedanken, die es uns durch ihre uneigennütigen und großzügigen Spenden ermöglichen, unsere satzungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen.

Gefertigt im April 2021

Der Vorstand

Mayanja Gonzaga

Susanne Maier

Gerhard Wolf

Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Kassenwart